

Arbeitsweise der Heilpädagogischen Früherziehung

Methoden und theoretische Hintergründe

Die Heilpädagogische Früherziehung ist ein pädagogisch-therapeutisches Angebot. Die Hauptaufgabe liegt in der ressourcenorientierten gezielten Förderung des Kindes und in der entwicklungs- und behinderungsspezifischen Beratung seiner Bezugspersonen. In der Regel arbeitet die Heilpädagogische Früherzieherin einmal wöchentlich mit dem Kind bei ihm zu Hause unter Einbezug seiner natürlichen Lebenswelt.

Ausgehend von einer sorgfältigen und umfassenden Abklärung (mit standardisierten Testverfahren, Beobachtungsverfahren und einer fundierten Entwicklungsdiagnostik), die den aktuellen Entwicklungsstand des Kindes in allen Bereichen erfasst und ein Gesamtbild seiner Persönlichkeit mit seinen Ressourcen und Schwierigkeiten zeigt, werden unterschiedliche Methoden in der Heilpädagogischen Früherziehung angewandt.

Die entwicklungsfördernde und dialogische Beziehungsgestaltung und das heilpädagogische Spiel (als pädagogisch initiierte, begleitete und teilweise geleitete Tätigkeit) bilden die Grundlage für die Arbeitsweise in der Heilpädagogischen Früherziehung. Das Kind wird ganzheitlich und spielerisch gefördert, indem die Freude am gemeinsamen Entdecken und Erleben vermittelt wird und alle Entwicklungsbereiche des Kindes miteinbezogen werden. Das Spiel bietet dem Kind die Möglichkeit zu lernen, neue Spielformen auszubilden und sich mit seiner Umwelt auseinanderzusetzen. Im frühen Kindesalter stehen experimentierendes Spiel und Funktionsspiel im Vordergrund. In seiner weiteren Entwicklung setzt sich das Kind im Rollen- und Symbolspiel mit sich und seiner Umwelt auseinander und erlernt das Regel- und Konstruktionsspiel. Im Spiel kann sich das Kind handelnd seine Umwelt erschließen. Wesentlich dabei ist, dass das Spiel für das Kind als sinnstiftende, lust- und bedeutungsvolle Tätigkeit erfahrbar wird und es in seiner Handlung zum Explorieren und Experimentieren sowie zum selbständigen Handeln und Lösen von Problemen angeregt wird. Das kindliche Spiel ist die Grundlage für Entwicklungs- und Lernprozesse.

Durch individuelles Vorgehen sucht die Heilpädagogische Früherzieherin die Lernfähigkeit eines jeden Kindes zu wecken, seine Fähigkeiten zu Interaktion und Kommunikation, sowie seine sozialen Verhaltensmöglichkeiten zu erweitern. Es entdeckt seine Freude am Spiel, am Gestalten und an seinen eigenen Handlungsmöglichkeiten. Durch gezielte Angebote / * , die im Weiteren ausführlich beschrieben sind, wird das Kind in der Heilpädagogischen Früherziehung ganzheitlich in der Bewegung und in der Wahrnehmung, in der Sprache und im Denken, in der Planung von Handlungsabläufen sowie in seiner Selbstständigkeit und in seiner Selbstwirksamkeit gefördert. Das Kind lernt sich und seine eigenen Interessen kennen. Dies wirkt sich direkt auf seine gesamte kognitive, emotionale und sprachliche Entwicklung, sowie auf sein soziales Verhalten aus.

Die Heilpädagogische Früherziehung hat zum Ziel, das Kind seinem Entwicklungspotenzial entsprechend zu fördern, seine Selbstwirksamkeit und Selbstständigkeit zu unterstützen und die erzieherische Kompetenz der Eltern und primären Bezugspersonen zu stärken. Die Eltern/Bezugspersonen werden in die Förderung einbezogen und deren persönliche Situation, Bedürfnisse und Entscheidungen werden berücksichtigt. Die Eltern und Bezugspersonen erhalten gezielte Beratung, Unterstützung und Begleitung in ihrer besonderen Erziehungssitua-

tion, sowie Hilfestellung bei behinderungsspezifischen Fragen und Schwierigkeiten. Gemeinsam mit den Eltern/Bezugspersonen werden Möglichkeiten und Wege gesucht, das Kind auch im Alltag zu fördern und es zur Selbstständigkeit zu erziehen.

/* Die gezielten Angebote, Methoden und theoretischen Hintergründe sind im Folgenden angeführt und alphabetisch geordnet.

1. Basale Kommunikation
2. Basale Stimulation
3. Bindungstheorie
4. HOT – Handlungs-orientierter-Therapieansatz
5. Interdisziplinäre Zusammenarbeit „moderierte runde Tische“
6. Sensorische Integration
7. Sprachförderung nach Barbara Zollinger
8. Systemisch-Lösungsorientierte Beratung
9. TEACCH
10. Theorie der kognitiven Entwicklung nach J. Piaget
11. Unterstützte Kommunikation
12. Video unterstützte Elternberatung
13. Wahrnehmungsförderung